Probiret ein zwei- oder dreimaliges Backen mit diesem perfekten Mehl

King Midas FLOUR

Ein Mehl, das von der allerhöchsten Qualität ist, die erzeugt werden kann. Kostet ein paar Cents mehr, ersparet aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Ihr Grocer hat wahrscheinlich King Midas Mehl. Wenn nicht, so ersucht ihn, es Ihnen heute zu besorgen.

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Spezielle Preise auf allen Rasen-Mähern.

$5 hallenlaufende Rasen-Mäher, $4.

Wir reduziren die Preise nicht, um die Herabsetzung als einen Fischhaken an unseren Kunden zu benutzen. Unsere Waaren sind zuerst mit einem kleinen Profit angezeichnet und nur dann reduzirt, wenn wir für weniger ankaufen können, wenn der Vorrath zu groß ist oder wenn wir einen anderen guten Grund haben.

Couch Hängematten.
Couch Hängematten Gestelle.
Hängematten.
Veranda Schaukeln.
Rasenplatz Schaukeln.
Budor Veranda Schirme.
Rasen Benetzer.
Gras Scheeren.
Gesträuch Scheeren.
Schlauch Aufroller.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, Deutscher **Grocer.**

530 Lackawanna Avenue.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Aerzte geben neue Warnung

„Es giebt keine einzelne Krankheit im ganzen Verzeichnis, die so viel Beachtung in ihrer Behandlung verdient, als Regulierung des Stuhlgangs."—[„Medical Preß."

Durch Verstopfung wird ein Teil der Exkremente ins Blut aufgesaugt und dieses Gift geht in jedes Glied des Körpers, und verursacht blaue Ringe um die Augen, bleiche Gesichtsfarbe und Appetitlosigkeit.

Dr. Miles' Laxative Tablets sind die erste Hilfe in Krankheit. Sie führen leicht und angenehm ab und machen keine Leibschmerzen. Sie sind so süß wie Zucker und geben dem feinsten Sinne keinen Anstoß.

Leute, die viele Jahre an Verstopfung litten, finden in ihnen die ideale Hilfe. Annie R. Palmer von Mifflington, Pa., schrieb kürzlich:

„Ich litt fünfundzwanzig Jahre an Verstopfung, und freue mich sagen zu dürfen, daß Dr. Miles' Laxative Tablets mir mehr geholfen haben, als irgend etwas sonst, was ich noch je gebraucht habe. Ich leide nicht mehr und ich würde allen an Verstopfung Leidenden anraten, Dr. Miles' Laxative Tablets zu gebrauchen, da ich gewiß bin, daß ihnen dadurch geholfen wird."

Dr. Miles' Laxative Tablets

„Nimm eine Tablette zur Abendstund, Und erwach morgens frisch und gesund."

Verkauft vor allen Apothekern für 25 Cents per Schachtel voll 25 Dosen. Im Fall nicht zufriedenstellend, wird Ihr Geld zurückerstattet.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Bei Erkältungen

reibe man Hals und Brust, auch die Fußsohlen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

ein. Wirkt sofort lindernd und heilend. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

74-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

— Präsident Wilson unterzeichnete letzten Donnerstag jene Bewilligungsvorlage, welche u. A. dafür Vorsorge trifft, daß das Inlandsteuer Amt wieder in Scranton eröffnet wird. Man erwartet, bis zum 1. Oktober im Stande zu sein, das Amt zu eröffnen.

— Richter Newcomb verweigerte es am Dienstag, dem Warden William E. Thomas zu erlauben, die Aufsicht über das County Gefängniß weiter zu führen, bis das Supreme Gericht über die Gesetzlichkeit des Gefängnißbehörde Gesetzes entschieden hat. Dieser Entscheid giebt dem Scheriff sofortige Aufsicht über das Gefängniß.

— Die D. & H. Companie plant verschiedene Verbesserungen, welche sie eine recht nette Summe Geld kosten wird. Die lokale Bahnstation soll eine neue Front erhalten und das Wartezimmer neu angestrichen und neu gepolstert werden; in dem angrenzenden Gebäude, wo sich die Division Officen befinden, soll eine Renovation und Umgestaltung vorgenommen werden. Der Carbondale Hof wird gleichfalls verbessert, Olyphant soll eine neue Bahnstation erhalten und der Süd Scranton Hof wird auch umgestaltet und verbessert werden.

— Mayor Jermyn kam am Donnerstag mit einer neuen Idee vor die Oeffentlichkeit, welche er nächstes Jahr durchgeführt haben will. Es betrifft die Seitenwege in der Stadt, welche nach des Mayors Behauptung sich in einem schlechten Zustand befinden, indem sie uneben sind und Höhlungen enthalten, welche nach jedem Regen Wasserhalten. Zuerst soll an die Grundbesitzer appellirt werden und ihnen eine angemessene Zeit gegeben werden, um die Seitenwege in einen guten Zustand zu setzen, wer aber verfehlt, solches zu thun, dem wird die Stadt die Arbeit thun lassen und dann noch eine Strafe auflegen.

— Es ist möglich, daß die 18,000 Bergleute der Lackawanna Companie an den Streik gehen werden, denn ein sogenanntes Patrol System der Companie in den Zechen hat allgemeinen Anstoß unter den Arbeitern erregt und in einer Freitag Abend abgehaltenen Versammlung des Beschwerde Komites ward einstimmig beschlossen, die Frage eines Streiks im Laufe der Woche den sämmtlichen lokalen Vereinigungen zur Abstimmung zu unterbreiten. Die Leute hatten vorher darum ersucht, die Frage der Arbitration zu unterwerfen, jedoch wurde ihnen solches rundweg abgeschlagen.

Mutter erzählt.

Habt Ihr das auch als Kinder empfunden,
Kennt Ihr wohl jene traulichen Stunden,
Wo man so recht nah' an die Mutter rückt,
Wo man in ihren Arm sich drückt,
Kindlich schmeichelnd ohn' Unterlaß:
„Mütterchen, bitte, erzähl' uns was!"
Sie lacht, sie nickt, sie nimmt unsre Hand,
Sie führt uns hinein in ein Wunderland,
Sie weiß nur das Beste von allem Guten;
Die Stunden, die werden uns zu Minuten,
Im Zimmer wird's dunkler — der Tag verran
Nur Mutter's Augen strahlen uns an.
Als könnte das Glück nie untergehn,
Wenn diese zwei Sterne über uns steh'n.
Selige Kindheit — wo Tag und Nacht
Mutterliebe für uns gewacht,
Wo Dämmerstunden voll Märchen und Sagen
Uns nah' an das Mutterherz getragen,
Und jener Kinderglaube erwachte,
Der fromm und gut uns Kleine machte!
Ob im Palast im hohen Kamin,
Ob in der Hütte die Scheite glühn,
Ob das Kleidchen in Seide gestickt,
Oder die Schürze arg schon geflickt,
Dem Kinderherzen am Glück nichts fehlt,
Wenn Mutter erzählt!

— Das Ver. Staaten Posttruck, von Leo Wartowsky geleitet, wurde am Freitag Nachmittag bei der D. & H. Bahnstation von einer Lokomotive getroffen und stark beschädigt. Wartowsky rettete sich durch Abspringen vor Verletzungen.

— Caspar Wagner, welcher in Verbindung mit dem Fell Township Primärwahl Schwindel zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, ist am Samstag Vormittag unter Parole aus dem Gefängniß entlassen worden, nachdem Richter Albert W. Johnson von Lewisburg eine diesbezügliche Anordnung getroffen hatte.

— Die 120 Angestellte der Kontraktoren Hower & Stender hatten am Samstag Nachmittag in Waldorf Park ihren jährlichen Ausflug, der sich für alle Theilnehmer zu einem recht vergnügten gestaltete. Ein schmackhafter Imbiß wurde servirt, es gab verschiedene Spiele mit entsprechenden Preisen und an Erfrischungen fehlte es auch nicht.

— Nach einem Verhör in der Angelegenheit, entschied das Gericht am Montag, daß Fritz Holznagel irrsinnig ist, und die Anthracite Trust Companie wurde dann als Verwalter seiner Habe ernannt. Es hat sich ergeben, daß Holznagel mit dem Wahne behaftet ist, daß er ein Millionär ist, und in verschwenderischer Weise rechts und links Ankäufe machen wollte.

— Archibald F. Law, Vize Präsident der Temple Eisen Companie und einer der leitenden Männer in der Hartkohlen Industrie, ist am Samstag Vormittag in seiner Wohnung an Adams Avenue gestorben; er litt schon seit einiger Zeit am Magenkrebs, war aber erst seit zehn Tagen bettlägerig. Der Verstorbene war 59 Jahre alt und wird von der Wittwe und einem Sohn überlebt.

— Als Peter Näher von Taylor Avenue am Sonntag Abend mit seiner Familie eine Automobilfahrt machte, rannte Walter F. O'Boyle von Mulberry Straße auf der Long Pond Straße, nahe Lake Scranton, mit seinem Automobil in das von Näher und letzteres wurde stark beschädigt, jedoch entkamen die Insassen zum Glück ohne Verletzungen. O'Boyle behauptet, daß seine Bremsen versagten und er aus diesem Grund seine Maschine nicht mehr kontrolliren konnte.

— Frau Anna Breno von Capouse Avenue, die sich in anderen Umständen befindet, wurde Sonntag Abend während eines Streites zwischen ihrem Gatten und dem Kostgänger George Tearpuck von letzterem in den Unterleib getreten und dann nach dem Staat Hospital genommen, wo man einen fatalen Verlauf der Verletzung befürchtete. Tearpuck wurde später verhaftet und eingesteckt. Nach einem Verhör am Montag wurde er für ein gerichtliches Erscheinen unter $500 Bürgschaft gestellt.

— Der Russe Michael Szsnisti, welcher vor zehn Jahren einwanderte und sich in Pittsburg niederließ, hatte die Absicht, sich genügend Geld zu verdienen, um wieder nach dem Vaterland zurückzukehren und sich dann für Lebenszeit auf einer Bauerei niederzulassen, doch machte ihm das Schicksal in der Gestalt seiner Gattin einen dicken Strich durch die Rechnung. Der Mann hatte sich nach und nach $2,400 erworben, die er in Installments der drüben gelassenen Gattin zusandte; zuletzt ersuchte er die Frau nach Amerika zu kommen, erhielt aber keine Antwort und machte zuletzt die Entdeckung, daß sie schon hier sei und an Amity Court dahier mit einem anderen Mann zusammen lebe und daß dieser, George Krunich, der Vater des 6jährigen Knaben ist, den die Frau gebar. Szsnisti kam nach Scranton und ließ die ungetreue Gattin und Krunich am Freitag verhaften und da die Frau nichts mit ihm zu thun haben wollte, so wurden Beide dem Gefängniß übersandt. Es ist wahrscheinlich, daß Krunich sowie die Frau als nicht wünschenswerthe Einwanderer wieder deportirt werden.

— Herr Carl Zenke ist am Donnerstag von seiner Gattin mit einem Töchterlein beschenkt worden.

— Mayor Jermyn hat angeordnet, daß den Frauen das exklusive Recht zum Baden in Lake Lincoln am Sonntag Vormittag gegeben werde.

— Der 26 Jahre alte Patrick Gerrity von Perry Avenue wurde am Dienstag Nachmittag in der Cayuga Zeche unter einem Deckenfall gefangen und ihm ein Schädelbruch und andere Verletzungen zugefügt. Im Staat Hospital erwartete man sein Ableben.

— Baumeister Ludwig T. Stipp hatte am Montag Mittag mit seinem großen Automobil Pech, indem er an der Ecke von Wyoming Avenue und Walnut Straße in das Automobil des Andrew Rutherford von Broadway krachte und die Maschine stark beschädigte. Rutherford und sein Begleiter, Harry Friedman von Broadway, wurden am Gesicht und den Händen zerschunden und tüchtig aufgerüttelt.

— Trotzdem die öffentlichen Schulen schon seit Monatsfrist geschlossen sind, haben die Lehrer noch nicht ihren Juni-lohn erhalten, denn es herrscht Ebbe im Säckel der Schulbehörde, und bis die nöthigen Steuern eingelaufen sind, werden die Lehrer auf den Lohn warten müssen. Man hofft, daß die Steuerzahler im Laufe der Woche genug Baargeld einzahlen, um die Löhne auszubezahlen.

— Ein Komite der Kaufleute an Lackawanna Avenue machte am Dienstag dem Mayor seine Aufwartung, um ihn zu bitten, daß nicht ein Seilzaun in der Mitte von Lackawanna Avenue aufgestellt werde. Der Mayor erklärte den Herren, daß er vorläufig nicht seine Anordnung rückgängig machen werde, wenn aber der Zaun den Geschäften schadet, wird er ihn wieder entfernen lassen.

— Durch einen Brand, der sich am Montag in unserem Nachbarstädtchen Waverly ereignete, wurden vier Wohnhäuser zerstört, während Frau Harriett R. Roß, die krank darniederlag, aus der brennenden Wohnung getragen werden mußte, um ihr Leben zu retten. Man bekämpfte die Flammen durch eine Eimerbrigade, bis die angerufenene Feuerwehr von Scranton eintraf, welche dann in kurzer Zeit dieselben dämpfte. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf $9,000 veranschlagt.

— Der sog. Armeewurm hat sich hier und in der Nachbarschaft eingestellt und richtet allenthalben an Pflanzen und Rasenplätzen große Verwüstungen an. Ein gutes Mittel, um den Wurm zu tödten, besteht darin, daß man entweder eine halbe Unze von Arsenate von Lead oder Pariser Grün in eine Gallone Wasser thut und mit dieser Mischung die angegriffenen Plätze benetzt, was mit einer Gießkanne gethan werden kann, obschon ein Sprühregen besser ist.

— James Driscoll, 55 Jahre alt und als Vormann von Kontraktor Timothy Burke an dem Nicholson Durchschnitt angestellt, beging am Samstag Vormittag in einem Zimmer des Scranton Hauses Selbstmord, indem er sich hinter dem rechten Ohr eine Kugel in das Gehirn jagte; seine Leiche wurde gegen Abend entdeckt, nachdem ein Kammermädchen keine Antwort auf ihr Anklopfen erhielt. Warum der Mann sein Leben beendete, ist nicht bekannt; er war einer der besten Vormänner von Burke und seit Jahren von ihm beschäftigt.

— In dem Lackawanna Durchschnitt bei Nicholson wurde am Samstag ein Mann getödtet und ein anderer tödlich verletzt. Der erstere wurde am Kopf getroffen und ihm mehrere Blutgefäße geborsten, sodaß er in einigen Minuten starb; dem zweiten wurde der Schädel, mehrere Rippen, ein Arm und ein Bein gebrochen, als er 72 Fuß herabstürzte. Ein weiterer Unfall ereignete sich am Dienstag Nacht bei dem Durchschnitt, indem ein als Juan bekannter Italiener von einer umstürzenden Leiter das Genick gebrochen erhielt. Der Mann wurde in gefährlichem Zustand nach dem Staat Hospital geschafft.

— Feuerchef H. F. Ferber hat angeregt, daß das County zwei Motor Feuerapparate ankaufen soll, welche im Falle eines Brandes schnell nach irgend einem Theil des Counties gesandt werden können, um die Flammen zu bewältigen. Seine Idee ist, einen Apparat hier und den andreen in Carbondale zu stationiren, sodaß einer derselben prompt nach der Brandstätte gesandt werden kann; sie sollen nur für Dienste in den Landdistrikten benutzt werden, und der Chef glaubt, daß ein derartiger Schutz zur Folge haben wird, daß die Versicherungsraten fallen, was zum Vortheil der Landbewohner sein und den Ankauf der Apparate lohnend machen wird.

Naive Leute.

Naive Leute hat der Verein der Berliner Hotelbesitzer. Er hat an alle lokalen Blätter ein Rundschreiben erlassen, worin die Redaktionen ersucht werden, weitere Mittheilungen über die in Berlin herrschende Hitze einzustellen, da sie dazu angethan seien, die Fremden vom Besuch der Reichshauptstadt abzuschrecken. Nicht allein die Hotels, sondern die ganze Stadt sei aber während der hochsommerlichen Ferienzeit und des damit verbundenen Exodus der Berliner in die Seebäder und ins Gebirge auf den Fremdenverkehr angewiesen. Durch die Kunde, daß es in Berlin unerträglich heiß sei, würden viele Reisende veranlaßt, die Reichshauptstadt Berlin aus ihrem Reiseprogramm zu streichen, was eine schwere Schädigung der Berliner Geschäftswelt zur Folge habe.

Schweiz als Schiedsrichter.

Die Schweizer Regierung hat sich offiziell bereit erklärt, den von Griechenland und der Türkei gestellten Ersuchen um Ernennung eines Schiedsrichters zur Schlichtung der zwischen den beiden Ländern bestehenden Differenzen zu willfahren, falls die jetzt in Smyrna gepflogenen Unterhandlungen zu keinem Resultat führen sollen. Dort tagt gegenwärtig eine griechisch-türkische Kommission, die bemüht ist, die Auswanderungs Angelegenheit aus der Welt zu schaffen und den Austausch des Eigenthums der griechischen und türkischen Flüchtlinge zu reguliren.

Wolkenbrüche im Taunus.

In der Taunusgegend sind schwere Wolkenbrüche niedergegangen, die besonders in der Homburger Gegend bedeutenden Schaden anrichteten. An vielen Stellen waren die Wolkenbrüche von orkanartigen Stürmen begleitet. Ein vollbesetzter Passagierwagen der elektrisch betriebenen Saalburg-Bahn wurde von einem Blitzstrahl getroffen und entzündete sich, doch gelang es den Passagieren sich unverletzt in Sicherheit zu bringen. In Duisburg ertranken zehn Personen, die im Rhein badeten. Schweren Schaden hat ein Brand angerichtet, der im Düsseldorfer Justizpalast zum Ausbruch kam und das Dachgeschoß zerstörte. In diesem waren zum Theil hundert Jahre alte Akten aufbewahrt, deren Verlust unersetzlich ist.

Germanistisches Museum.

Frau Adolphus Busch, die Wittwe des allbekannten St. Louiser Brauers, hat weitere $57,000 für den Fonds zur Vollendung des neuen Germanistischen Museums der Harvard Universität geschenkt, dessen neues Hauptgebäude den Namen „Adolphus Busch-Halle" tragen soll. Herr Busch selbst hat zu seinen Lebzeiten $250,000 für das Museum geschenkt. Frau Busch hat die neue Gabe, von welcher Professor Kuno Francke, der Kurator des Museums, der zur Zeit in Giebertsville, N. Y., weilt, die erste öffentliche Mittheilung von der Schenkung gemacht hat, die gemäß dem Wunsche des verstorbenen Brauers für verschiedene Bau- und Einrichtungszwecke des Museums verwendet werden soll, für die in der ursprünglichen Busch'schen Stiftung keine Vorsorge getroffen war.

Ein dunkler Punkt.

Ein skandalöser Vorfall hat sich in Homburg in der bayerischen Pfalz ereignet. Dort wurde der Neger John Clarkson, bisher Portier und Thürsteher eines dortigen Kinotheaters, unter dem Verdacht umfangreicher Diebstähle und des Heirathsschwindels in Haft genommen. Nach seiner Festnahme wurde er nach dem benachbarten Zweibrücken, dem Sitz des nächsten Landgerichts überführt, um vor den Untersuchungsrichter gebracht zu werden. Dabei ereignete sich das Skandalöse, daß der größte Theil der Damenwelt des Städtchens dem Neger, der anscheinend bei der holden Weiblichkeit in hoher Gunst stand, feierlich das Geleit gab. Die Berliner Backfische, die hinter den Aschanti-Negern und den Zulukaffern im „Zoo" oder im Panoptikum herlaufen, haben also ihr Gegenstück gefunden.

Huerta resignirte endlich.

Mit einem bitteren Angriff auf die Regierung der Vereinigten Staaten, die er für die unglückliche Entwickelung der Lage in Mexiko verantwortlich hält, hat der provisorische Präsident, General Victoriano Huerta, wirklich seine Abschiedsbotschaft an den mexikanischen Kongreß eingesandt. Mit 121 gegen 17 Stimmen wurde sie angenommen und mit der gleichen Stimmenzahl wurde Francisco Carbajal zum Präsidenten erwählt. Dieser leistete sofort den Amtseid. Er wurde mit der üblichen Begeisterung auf seinem Wege zum Kapitol vom mexikanischen Volk begrüßt. Dann verfiel das Volk wieder in seine gewohnte phlegmatische Stimmung.

Obwohl Präsident Wilson und Sekretär Bryan Stillschweigen beobachteten, als ihnen die Resignation und Abreise Huerta's bekannt gemacht wurde, so sind sie über die Aussicht der endlichen Regelung des Problems erfreut, das zwei Administrationen Schwierigkeiten machte und die Vereinigten Staaten fast in einen Krieg verwickelte. Die Washingtoner Regierung wird den neuen Präsidenten einstweilen noch nicht anerkennen, ehe man weiß, ob er bleibt oder nicht.

Röntgen-Strahlen besser.

Die durch ihre Experimente auf dem Gebiete der Radiumbehandlung bekannten Berliner Professoren, Geheimer Medizinalrath Dr. Ernst Bumm, Direktor der Frauenklinik der Charite, und Geheimer Medizinalrath Professor Dr. August C. G. Bier, Direktor der königlichen chirurgischen Universitätsklinik, haben die Behandlung Krebskranker mit Radium endgültig aufgegeben. Sie sind wieder zur ausschließlichen Behandlung mit Röntgenstrahlen zurückgekehrt. Beide Gelehrte erklären, daß die Radiumbehandlung zwar oberflächliche Erfolge gezeitigt habe, die Zahl der Rückfälligen aber so groß sei, daß sie den Glauben an die Heilmethode mit Radium verloren hätten. Dazu komme noch, daß Radium im Preise derart gestiegen sei, daß es fast unerschwinglich ist. Die aufgewandten Kosten stünden mit den erzielten Erfolgen in keinem Verhältniß. Schließlich liegen nach der Ansicht der beiden Gelehrten eventuelle definitive Resultate der Radium-Behandlung in weiter Ferne.

Neue Serie im August.

Subscriptionen für Aktien und Anleihen jetzt entgegen genommen.

Deutscher Bau Verein No. 10,

von Scranton, Pa.

„Urheber der modernen Bau Verein Methoden."

Isadore Goodman, Sekretär.

418 Lackawanna Avenue.

Aus deutschen Gauen.

¶ Die Steuer-Schraube wird in Deutschland wieder kräftiger angezogen werden müssen. Die Resultate des Wehrbeitrages, welche sich anfänglich so gut anließen, haben schließlich doch enttäuscht. Nun ist die Rede von einer Erhöhung aller möglichen Steuern. Die Zigarren sollen schärfer herangezogen werden, auf die Rennwetten ist es abgesehen, Petroleum soll bluten und das Spiritus-Monopol droht wieder einmal.

¶ Frau Isolde Beidler, die Gattin des Münchener Kapellmeisters Joseph Beidler, Frau Cosima's Tochter, die vergeblich um Anerkennung als eine Tochter Richard Wagner's und nicht Hans v. Bülow's gekämpft hat, will die Fehde mit dem Haus Wahnfried von neuem aufnehmen. Sie ist mit der Abfassung eines Buches beschäftigt, das den Titel „Erinnerungen an meinen Vater" tragen wird. Frau Isolde Beidler will, wenn ihr auch die Gerichte die gewünschte Anerkennung als Tochter Wagner's versagen, sich wenigstens in der öffentlichen Meinung als direkte Nachkommin des großen deutschen Tondichters durchsetzen.

¶ Der bekannte Komponist Dr. Friedrich Hegar in Zürich, der im Alter von 73 Jahren steht, ist von der Leitung des dortigen berühmten Konservatoriums in Rücksicht auf sein hohes Alter zurückgetreten. Die Leitung ist in die Hände der Professoren Volkmar und Andreae übergegangen.

¶ Mit einem erschütternden Nothschrei hat sich die geschiedene Gattin des verstorbenen Dirigenten der Münchener Hofoper, Felix Mottl, die großherzoglich badische und herzoglich sächsische Kammersängerin Henriette Standhartner, an die Oeffentlichkeit gewandt. Sie befindet sich in bitterster Noth, da, wie sie sagt, ihr die Thatsache, daß sie von der Wiener Gesellschaft regelrecht gebojcottet wird, jede Möglichkeit eines Lebenserwerbs benehme.

¶ Der bekannte Berliner Frauenarzt Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Heinrich Fasbender ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er stammte aus Kapellen im Kreis Grevenbroich, absolvirte das Marzellengymnasium in Köln und studirte an den Universitäten Bonn, Würzburg und Berlin.

¶ In seinem Heim in Dölau bei Halle an der Saale ist der bedeutende Philosoph Otto P. Flügel, Mitherausgeber der Zeitschrift für exakte Philosophie, im Alter von 72 Jahren gestorben. Otto P. Flügel stammte aus Lützen, wo sein Vater Bürgermeister war. Seine Schulbildung genoß er im altberühmten Schulpforta, und studirte dann an der Universität Halle.

¶ Bei den Offiziers-Rennen der Garnison Freiburg im Breisgau in Baden ist der Major v. Bülow vom 5. Badischen Artillerie-Regiment mit dem Pferde gestürzt und wurde todt vom Platze getragen. Major Karl Albrecht Ernst Wilhelm v. Bülow stand im Alter von 46 Jahren und war erst vor kurzer Zeit zum Major befördert worden.

¶ In der hannover'schen Regierungsbezirks-Hauptstadt Stade und den benachbarten Orten ist seit dem Jahr 1888 zum ersten Mal wieder der Colorado-käfer massenhaft aufgetreten und die ungeheuren Schwärme der rothgelben, schwarzgestreiften Insekten richten in den Kartoffelfeldern ungeheuren Schaden an. Die Behörden haben bereits Schutzmaßregeln ergriffen, um die Landplage auszurotten, ehe die ganze Kartoffel-Ernte in jener Gegend verloren gegeben werden muß.

¶ Der deutsche Gesandte für China, E. v. Haxthausen, ist in Berlin nach längerer Krankheit gestorben. Herr v. Haxthausen kam kürzlich nach Berlin, um sich einer längeren ärztlichen Behandlung zu unterziehen. Er wurde im Februar 1911 als Nachfolger des Grafen v. Rex, der zum Botschafter in Tokio aufrückte, ernannt. Herr v. Haxthausen wurde 1858 in Lauenburg geboren.

¶ Die seit längerer Zeit vorbereitete Gründung des Rheinländer-Bundes ist nun jetzt unter großer Betheiligung in der Festhalle der Werkbund-Ausstellung in Köln vollzogen worden. Der Rheinländer-Bund stellt eine Zusammenfassung der gesammten Vereine des Rheinlandes dar. Zum Vorsitzenden wurde der Kölner Oberbürgermeister Ludwig Wallraf gewählt. Der bekannte rheinische Dichter Rudolph Herzog, einer der Hauptförderer des nun in die That umgesetzten Projekts, gehört dem Vorstand des neugegründeten Bundes an.

¶ Die Polizei in Barmen hat hinter einem Kölner Bankbeamten einen Steckbrief erlassen, nachdem dieser einen ungültigen Wechsel in der Reichsbankstelle in Barmen in baares Geld umgesetzt hatte. Die Summe, die der Bankbeamte, der mit allen Kniffen offenbar Bescheid wußte, dabei erbeutete, belief sich auf 50,000 Mark.

¶ Der Lieferungs-Termin für die Künstler und Kunsthandlungen, die sich an der Sonder-Ausstellung deutscher Kunst gelegentlich der Panama-Pacific-Ausstellung in San Francisco im nächsten Jahr zu betheiligen gedenken, ist nunmehr festgesetzt worden. Er schließt am 5. November dieses Jahres. Die deutsche Kunstausstellung wird 250 moderne Gemälde, 150 Stiche, Drucke und sonstige Erzeugnisse der graphischen Kunst und hundert Erzeugnisse der Bildhauerkunst umfassen.

¶ Ein trübes Bild über die Konstellation des transatlantischen Dampfergeschäfts giebt der soeben erschienene Jahresbericht des Hamburger Rhederei-Vereins. In dem Bericht wird konstatirt, daß im letzten Jahr ein ausgesprochener Niedergang der Schifffahrt zu verzeichnen gewesen und thatsächlicher Tiefstand eingetreten sei. Noch nie zuvor sei der Verlust an Fracht so groß gewesen, als eben im letzten Jahr, wird hervorgehoben.

¶ Ein schwerer Unfall hat sich bei einer Schießübung des dritten Garde-Feldartillerie-Regiments auf dem Truppenübungsplatz Döberitz zugetragen. Bei der Ladung eines Geschützes, das zum Abschuß fertig gemacht wurde, war ein Pulverrest zurückgeblieben. Durch einen Blitzstrahl wurde dieser Pulver-Rest entzündet und durch die Explosion wurden sechs Kanoniere schwer verletzt. Sie wurden sofort ins Lazareth geschafft.

¶ Wie aus Berlin gemeldet wird, hat König Viktor Emanuel von Italien die Einladung Kaiser Wilhelms zur Theilnahme am diesjährigen Kaiser-Manöver angenommen. Der König von Italien wird im Schloß in Homburg vor der Höhe Wohnung nehmen. Er wird bereits am 10. September erwartet, und wird bei dem Kaisermanöver eine Viertelmillion Menschen und 50,000 Pferde vereinigt sehen.

¶ Die deutsche Reichspostverwaltung wird in allernächster Zeit die Telefunkenstation in Nauen bei Berlin übernehmen und dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dieser wird sich vorläufig auf die deutschen Kolonien in Afrika beschränken und andere Stationen des Telefunkensystems, die bereits regelmäßigen Nachrichten-Austausch mit der Nauener Station unterhalten.

¶ Eine Vandalen-That ist an dem neuen Schiller-Denkmal vor dem neuen Hoftheater in Berlin verübt worden. Nächtlicherweile wurde das Kunstwerk, das von dem Stuttgarter Professor Donndorf stammt, mit einer ätzenden Säure begossen, die nicht mehr zu entfernende Spuren hinterlassen hat. Der Schaden läßt sich nicht wieder gut machen, und das Denkmal ist vollkommen ruinirt. Nach dem Thäter wird gefahndet.

Feine Dame.

Als die englische Suffragette Annie Bell, die versucht hatte, die berühmte alte St. John's Kirche im Westminster mit einer Bombe zu zerstören, dem Richter vorgeführt wurde, sagte sie: „Ich bedaure nur, daß das infame Ding nicht losging." Sie war stolz auf ihr Verbrechen. Von der betenden Frau, die sie ertappte, als sie die Zündschnur anstechte, sagte sie, daß ihre Klugheit einer besseren Sache würdig sei, und rieth ihr, sich den kriegerischen Suffragetten anzuschließen. „Ich wollte die Kirche in die Luft sprengen und zu dem Zwecke wollte ich die Bombe benützen", sagte sie. Dann streckte sie sich der Länge nach in der Bank für die Angeklagten aus und ersuchte die Gefängniß-Aufseherin um ein Kissen. Sie möge sie wecken, wenn der Fall vorbei sei. „Adieu, du bezahlter Bully!" sagte sie zu dem Richter, der ihr sagte, sich anständig zu betragen.

Bestellt das "Wochenblatt."